

Beitrag

Smartphones der Weg sich vollständig und endgültig von der Schöpferkraft abzuschneiden!

Das Mobilfunkstrahlung nicht gerade gesund ist dürfte hier wohl jedem bekannt sein, aber von der **BlueLight Technologie** dürften noch die wenigsten gehört haben.

Bereits 1938 wurde entdeckt, dass es möglich ist, das Gehirn der Menschen sozusagen zu öffnen, und von dieser Wirklichkeit loszulösen. Die Geheimdienste, die dahinter stecken, nennen dieses Universum auch „die magische Zone“. Sie haben entdeckt, dass man in jedem Moment den Menschen individuell und auch kollektiv beeinflussen kann. Möglich wird das mit einem speziellen Chip, der ein holographisches Plasmafeld, ein holographisches Informationsfeld erzeugt, mit eben dieser **BlueLight Technologie**. In diesem Informationsfeld, dieser „magischen Zone“ entsteht ein virtueller „Body“, also ein 2ter künstlicher Körper. Möglich wird das durch die eindeutige Identifikation durch die SIM-Karte und andererseits durch das Zusammenspiel dieser Intelligenten Chips und den Apps, die so Unmengen an personalisierten Daten sammeln. Durch das ständige Benutzen des Smartphones findet eine immer weitere Gewöhnung und Identifikation mit der digitalen Denkweise statt. So ist man in der Lage komplett zu sehen, wer du als Person bist, Dinge, die du nie über dich selbst wusstest, sogar was du in einem Monat tun und denken wirst. Und schließlich ist diese Technologie interaktiv, kann also aktiv und gezielt den Benutzer manipulieren. Auf diese Weise verlernen wir immer mehr, wie ein Schöpferwesen zu denken und vor allem zu fühlen. Wir vergessen buchstäblich wer wir wirklich sind und verlieren so vollends die Verbindung zu unseren restlichen 1%. So könnte es sein, dass wenn wir sterben, wir einfach in diesem 2ten Körper bleiben und gar nicht mehr in einen physischen Körper inkarnieren. Der Trick dabei ist, wie mit dem Frosch im Kochtopf in dem es immer wärmer wird bis der Frosch nicht mehr in der Lage ist den Topf zu verlassen. Also **schafft Euer Smartphone ab** solange das Wasser im Topf noch kalt genug ist!

Quelle: Zusammenfassung aus verschiedenen Texten von Martijn van Staveren. Übersetzung zusammengefasst von Ralph Bonfert mit Unterstützung von Petra Witt. Dieser Text darf kopiert und publiziert, aber nicht verändert oder gehandelt werden.